

Projektkonzept Bedarfsanalyse Kinder Engehalbinsel

Version vom 28.02.2020

Inhalt

1.	Ausgangslage.....	2
1.1	Sozialraum Engehalbinsel.....	3
1.2	Statistische Daten.....	5
1.3	Quartierentwicklung.....	6
1.4	Schlussfolgerungen.....	7
2.	Ziele	7
2.1	Outputs (Leistungen).....	7
2.2	Outcomes (Wirkung)	8
3.	Methodik	8
3.1	Grundlagen	9
4.	Projektorganisation	9
4.1	Zeit- und Ressourcenplanung nach Projektphasen.....	10
4.2	Personalressourcen und Finanzen.....	11

Abkürzungsverzeichnis

AG FKE	Arbeitsgruppe Fokus Kinder Engehalbinsel
ASIV	Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration
DOK	Dachverband für offene Arbeit mit Kindern
FQSB	Familien & Quartier Stadt Bern
OAK	offene Arbeit mit Kindern
TOJ	Trägerverein für die offene Jugendarbeit
VBG	Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit
VKSB	Verein Kind, Spiel und Begegnung Länggasse

1. Ausgangslage

Seit 2006 wird bei der Fachstelle des DOK «DOK Impuls» wiederkehrend von Eltern und Freiwilligen aus den Quartieren Felsenau, Rossfeld und Tiefenau/Aaregg sowie auch durch die VBG ein Bedarf nach einem Angebot der offenen Arbeit mit Kindern (OAK) angemeldet. Seitens DOK wurden mehrere Projekte subsidiär unterstützt und insbesondere in der Tiefenau/Aaregg Aktionen in Kooperation mit anderen Partner*innen aus dem Sozialraum durchgeführt (siehe Chronologie im Dokument «Angebote & Bedarf Engehalbinsel - Fokus Kinder & Jugendliche»). Währenddem diese Initiativen bisher in kein institutionell verankertes Angebot der OAK überführt werden konnten, gelang es im 2008 infolge der Ergebnisse der Stadtteilkonferenzen 2007 und 2009 und der Feststellung, dass innerhalb der Engehalbinsel eine Unterversorgung an soziokulturellen Angeboten und Ressourcen besteht, den Quartiertreff Aaregg und den Jugendtreff Primo zu initiieren. Nach diversen politischen Vorstössen und Petitionen konnten diese beiden Angebote anschliessend in die Regelstruktur der VBG und des TOJ überführt werden. Infolge der Sozialplanung 2009 und deren Einschätzung an der Stadtteilkonferenz 2009 wurde im 2010 im Auftrag der Direktion für Bildung, Soziales und Sport in Zusammenarbeit von VBG, TOJ und DOK zudem eine Umfrage durchgeführt um eine qualitative Einschätzung zu den statistischen Auffälligkeiten zu erhalten. Daraus liess sich neben den erwähnten und bereits getroffenen Massnahmen kein dringlicher Handlungsbedarf erkennen. Bezüglich der offenen Arbeit mit Kindern wurde weiterhin auf die Unterstützung freiwillig engagierter Eltern durch den DOK gesetzt.

Die Engehalbinsel und insbesondere das Quartier Tiefenau/Aaregg bildet für die Quartierarbeit VBG Stadtteil 2 seit 2015 einen Schwerpunkt. Entsprechend floss das Aufgabengebiet in die jeweils mit dem Vorstand VBG und FQSB vereinbarten Jahresplanungen ein. Zudem wurde in diesem Quartier im 2017 und 2018 im Rahmen des städtischen Projekts «Socius – im Quartier zu Hause» eines von insgesamt fünf Projekten durchgeführt. Im Rahmen dieser Aufbauarbeit und der damit einhergehenden örtlichen Präsenz stellte die Quartierarbeit insbesondere im Quartier Tiefenau/Aaregg wiederum einen Bedarf nach regelmässigen Angeboten der OAK fest und fasste diesen im Dokument «Angebote & Bedarf Engehalbinsel - Fokus Kinder & Jugendliche» vom Oktober 2019 zusammen. Insbesondere folgende Aspekte weisen auf einen solchen Bedarf hin:

- Für Kinder gibt es ausser dem Schulhaus Rossfeld keinen quartierübergreifenden gemeinsamen Treffpunkt.
- Die Trennung zwischen den Quartieren wird teils auch innerhalb der Schule Rossfeld wahrgenommen. Zudem werden dort Unterschiede im Sozialverhalten festgestellt.
- Es existieren auf der Engehalbinsel keine institutionell eingebetteten regelmässigen Kinderangebote.
- Kinder in der Tiefenau/Aaregg gestalten ihre Freizeit gezwungenermassen autonom.
- Kinder ab 9 Jahren nutzen das Angebot des Jugendtreff Primo vom TOJ regelmässig.
- Eltern von Kindern in der Tiefenau/Aaregg würden die Schaffung eines Freizeitangebotes für Kinder sehr begrüssen, sind aber zurzeit nicht in der Lage sich selber längerfristig zu organisieren.

Während dem die ersten drei Punkte die gesamte Engehalbinsel betreffen, zeigen die letzten drei einen vertieften Bedarf im Raum Tiefenau/Aaregg.

Um das Thema anzugehen und das weitere Vorgehen zu diskutieren, lancierte die Quartierarbeit im Oktober 2019 die Arbeitsgruppe Fokus Kinder Engehalbinsel (AG FKE) mit Vertretenden von DOK, TOJ und VBG. Die Arbeitsgruppe entschied sich nach einer gemeinsamen Auslegeordnung, im 2020 eine vertiefte Bedarfsanalyse mit Fokus Kinder von 4 bis 12 Jahren durchzuführen und hierfür ein Projekt zu initiieren. Vorliegendes Projektkonzept legt dessen Ziele, Methodik und die Projektorganisation dar.

1.1 Sozialraum Engehalbinsel

Die Engehalbinsel ist eingebettet in die Aareschleife, liegt etwas abgelegen vom Stadtkern und besteht aus den Quartieren Felsenau, Rossfeld, Tiefenau/Aaregg und der hinteren Engehalde, die alle ihren eigenen Charakter haben. Ein Merkmal der Engehalbinsel ist die topographische Struktur. Währenddem das Rossfeld «oben» auf dem Hügel verortet ist, liegen die Quartiere Felsenau, Tiefenau/Aaregg und die hintere Engehalde beidseits «unten» zur Aare orientiert. Folgende Karten zeigen die Anbindung zur Stadt sowie die Struktur der Engehalbinsel.



Abbildung 1: Luftbild Engehalbinsel (Quelle map.bern.ch)



Abbildung 2: Quartiere Engeralbinsel (Quelle: map.bern.ch)

Legende:

Quartierorganisationen

(blaue Punkte)

- 1) Quartiertreff Aaregg, Jugendtreff Primo und Quartierladen Maxi
- 2) KITA und Projektraum Aaregg
- 3) Tagi Aaregg
- 4) Spital Tiefenau mit KITA
- 5) Tagesschule Rossfeld
- 6) Schule Rossfeld
- 7) Ex-Kirchgemeindehaus Matthäus
- 8) Schalterhalle Verein 3004

Quartierorte

(rote Punkte)

- 9) Rossfeldplatz
- 10) Biberspielplatz Aaregg
- 11) Thormannmätteli-Spielplatz
- 12) Familiengärten
- 13) Grün- und Spielflächen Hintere EH

Die Felsenau mit ihrer grossen Genossenschaftsstruktur und dem vielen Grün rund um die Aare ist ein beliebter Ort für junge Familien. Innerhalb der Felsenau gibt es jedoch kein Zentrum oder keinen grösseren Spielplatz oder Ort, welcher zu spontanen Begegnungsmöglichkeiten einlädt. Von Bewohner*innen der Via Felsenau wissen wir, dass sie innerhalb der Genossenschaft sehr gut vernetzt sind und auch gegenseitige Nachbarschaftshilfe stattfindet. Die Aare und der Reichenbachwald sind unmittelbare Erholungsräume.

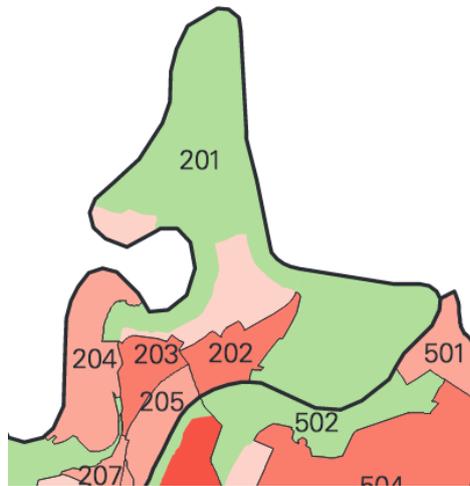
Das Rossfeld mit seinen Mehrfamilienhäusern und seiner Genossenschaft verfügt über viele Aussenräume zwischen den Häusern, die für Kinder und Erwachsene wichtige Treffpunkte sind. Die Familiengärten sowie der Reichenbachwald sind Erholungsorte in unmittelbarer Nähe. Die Schaffung einer grossen Begegnungszone hat spontane Begegnungsmöglichkeiten unterstützt und den Rossfeldplatz als Quartierplatz gestärkt. Die Lage der Schule und der grossen Sportanlagen sowie das Haus der Kirchgemeinde Matthäus sind ebenso wichtige Orte fürs Quartier.

Das Quartier Tiefenau/Aaregg ist geprägt durch die stark befahrene Tiefenaustrasse, welche auch eine trennende Wirkung hat. Auf der anderen Seite grenzt auch die Aaregg an den Reichenbachwald. Das Quartier setzt sich aus grossen Siedlungen zusammen, darunter ebenfalls zwei Genossenschaften. Rund um den Quartierladen Maxi und den Biberspielplatz ergibt sich eine Art Quartierplatz. In der Aaregg gibt es die städtische Kita, den über die VBG unterstützten Quartiertreff Aaregg, den in derselben Liegenschaft vom TOJ betriebenen Jugendtreff Primo und die aus dem Projekt Socius entstandene und vom VBG betriebene Zwischennutzung "Projekt Raum Aaregg". Des Weiteren sind der Thormannmätteli-Spielplatz beim Wald und die Familiengärten nahe der Aare für viele Quartierbewohner*innen wichtige Quartierorte.

Die Hintere Engehalde liegt zwischen der Aaregg, der RBS Bahnlinie und der Aare. Das Quartier ist geprägt durch vier grosse Mehrfamilienhäuser und verfügt stadteinwärts über mehrere Einfamilienhäuser. Unterhalb der Mehrfamilienhäuser gibt es zur Aare hin diverse Spielmöglichkeiten und freie Grünflächen. In den letzten Jahren formierte sich eine Gruppe Eltern die für Kinder unter dem Namen «FC Engehalde» ein wöchentliches Fussballspielen organisiert.

1.2 Statistische Daten

Bezugsrahmen sind folgende «gebräuchliche Quartiere», welche wir als Engehalbinsel zusammenfassen. Auf der Engehalbinsel leben insgesamt 3'469 Personen (2018).



201:	Tiefenau	139
202:	Aaregg	1'288
203:	Rossfeld	1'011
204:	Felsenau	611
205:	Hintere Engehalde	420
Total:		3'469 Bewohnende

Nachfolgende Tabellen zeigen die Bevölkerungszusammensetzung auf der Engehalbinsel sowie die wichtigsten sozioökonomischen Merkmale:

Tabelle 1: Wohnbevölkerung nach Alter (2018)

Quartier	Total Kinder & Jugendliche		0 – 6	7 – 15	16 – 19	20 – 25
	Anz.	In %				
Tiefenau	44	31.6	3	9	13	19
Aaregg	323	25.0	70	86	43	124
Rossfeld	289	28.6	97	93	40	59
Felsenau	176	28.8	51	71	22	32
Hintere Engehalde	76	18.1	42	18	5	11
Total	908	26.2	263	277	123	245

Tabelle 2: Schweizerische und ausländische Wohnbevölkerung nach Alter (2018)

Quartier	Total (alle Altersgruppen)			0 – 6		7 – 15		16 – 19		20 – 25	
	CH	A	% A	CH	A	CH	A	CH	A	CH	A
Tiefenau	35	9	20.5%	2	1	9	0	10	3	14	5
Aaregg	214	109	33.7%	36	34	47	39	33	10	98	26
Rossfeld	258	31	10.7%	89	8	83	10	32	8	54	5
Felsenau	162	14	8.0%	51	0	67	4	19	3	25	7
Hintere EH	64	15	21.7%	33	9	16	2	5	0	10	1
Total	733	178	24.3%	211	52	222	55	99	24	201	44

Tabelle 3: Sozialhilfequote (2017)

Quartier	Total (alle Haushaltstypen) Ohne SH / mit SH	Haushalte Eltern mit Kind(er) Ohne SH / mit SH	Haushalte Elternteil mit Kind(er)
Tiefenau	18 / 2	7 / 1	-
Aaregg	638 / 54	84 / 9	52 / 12
Rossfeld	423 / 11	93 / 2	41 / 3
Felsenau	234 / 7	56 / 1	18 / 1
Hintere Engehalde	217 / 4	31 / 0	10 / 1
Total		271 / 13 4.8 %	121 / 17 14.0 %

Tabelle 4: Median des steuerbaren Äquivalenzeinkommens der Privathaushalte nach Haushaltstyp (2015)

Quartier	Haushalte Eltern mit Kind(er)	Haushalte Elternteil mit Kind(er)
Tiefenau	29'690.-	-
Aaregg	16'222.-	18'100.-
Rossfeld	33'980.-	24'375.-
Felsenau	27'810.-	29'929.-
Hintere EH	59'857.-	48'111.-

Glossar (Monitoring Sozialräumliche Stadtentwicklung 2017):

Median: Mittelwert für Verteilungen in der Statistik. Der Median der Auflistung von Zahlenwerten ist jener Wert, welcher an der mittleren Stelle steht, wenn man der Grösse nach sortiert.

Steuerbares Äquivalenzeinkommen: Damit sich verschieden grosse Haushalte miteinander vergleichen lassen, wird das steuerbare Haushaltseinkommen mit der Anzahl Personen im Haushalt in Beziehung gesetzt. Auf diese Weise lassen sich sogenannte Äquivalenzeinkommen d.h auf Einpersonenhaushalte umgerechnete Haushaltseinkommen, berechnen. Da Haushaltsangaben mit zunehmender Personenzahl unterproportional steigen, wird dabei nicht die exakte Personenzahl unterschiedlich gewichtet werden. Diese Skala vergibt für die Referenzperson im Haushalt das Gewicht 1, jede weitere Person über 13 Jahren erhält ein Gewicht von 0.5 und alle Haushaltspersonen unter 14 Jahren werden mit 0.3 gerechnet. Eltern mit einem Kind unter 14 Jahren beispielsweise kommen so auf ein Gewicht von 1.8.

Wichtigste Schlüsse die aus diesen Daten gezogen werden können:

- Der Grossteil der gut 900 Kinder und Jugendlichen lebt in der Aaregg/Tiefenau und im Rossfeld.
- Die Quartiere Tiefenau/Aaregg und Hintere Engehalde weisen mit Abstand den höchsten Ausländeranteil auf. In der Tiefenau/Aaregg beträgt er bei den 0-15-jährigen beinahe 50%.
- Die Tiefenau/Aaregg weist eine überdurchschnittlich hohe Sozialhilfequote aus.
- Die Haushalte in der Aaregg verfügen über ein auffallend tiefes steuerbares Äquivalenzeinkommen.

1.3 Quartierentwicklung

Die Engehalbinsel erfährt in den nächsten Jahren zahlreiche Veränderungen welche die Quartiere und auch die Bevölkerungszusammensetzung verändern werden. Es sind dies insbesondere:

- Durch bauliche Tätigkeiten im Rossfeld mit dem Neubau der Siedlung an der Reichenbachstrasse 118 (siehe <https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/fpi/immobilien-stadt-bern/projekte-und-promotionen#wohneueberbauung-reichenbachstrasse-118>) und in der Felsenau mit der im 2019 abgeschlossenen 3. Bauetappe der Genossenschaft Via Felsenau wird davon ausgegangen, dass weitere Familien auf die Engehalbinsel ziehen werden.
- Veränderungen der soziokulturellen Räumlichkeiten auf der Engehalbinsel:

Alle Vorschul- und Schulangeboten bis zur 6. Klasse werden ab 2020 sukzessive in der Schulanlage und in den ehemaligen Räumlichkeiten der Kirchgemeinde Matthäus im Rossfeld zentralisiert. Aus der Tiefenau/Aaregg betrifft dies die KITA sowie das TAGI. Bei beiden Liegenschaften ist die künftige Nutzung offen.

- Im Viererfeld entsteht in den nächsten Jahren ein Quartier für rund 3'000 Menschen (www.bern.ch/viererfeld). Mit diesem Grossprojekt wird eine städtebauliche Lücke zwischen der Länggasse und der Engehalbinsel geschlossen.

1.4 Schlussfolgerungen

Die qualitative Einschätzung der AG FKE kombiniert mit den statistischen Daten und eingebettet in die laufenden Quartierentwicklungsprozesse verlangt nach Einschätzung der AG FKE eine vertiefte Analyse zur Lebenswelt der Kinder auf der Engehalbinsel und dem Bedarf nach einem regelmässigen Angebot der OAK. Dabei soll die gesamte Engehalbinsel betrachtet, basierend auf der vorgängig erläuterten Bedarfseinschätzung der Fokus mit einem Spielangebot aber auf das Quartier Tiefenau/Aaregg gelegt werden.

Bei der Analyse wichtig zu berücksichtigen ist der Umstand, dass die Engehalbinsel und insbesondere die Tiefenau/Aaregg in Vergangenheit wiederholt Ort für Abklärungen und Analysen war. Dem soll beim vorliegenden Projekt Rechnung getragen werden indem bei der Zielgruppe nach Möglichkeit keine falschen Hoffnungen geweckt werden sollen und indem die Entscheidungsträger*innen seitens der Trägerorganisationen DOK/VKSB, TOJ, VBG sowie die zuständige städtische Dienststelle FQSB von Beginn weg ins Projekt eingebunden sind.

2. Ziele

Ziel des Projekts ist, vertiefte Kenntnisse zur Lebenswelt der Zielgruppe zu erlangen und zu verstehen wie sich deren Freizeit gestaltet. Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse sollen in einem Bericht zusammengefasst werden, welcher eine Entscheidungsgrundlage für die Implementierung eines institutionell verankerten Angebots der OAK bilden soll.

Konkret verfolgt das Projekt folgende Leistungs- und Wirkungsziele:

2.1 Outputs (Leistungen)

- Es konstituiert sich eine Steuergruppe
- Die Schule, Tagesschule und das Tagi sind für die Projektumsetzung Kooperationspartner*innen. Ebenfalls wird mit dem Schul- und Wohnheim Rossfeld eine Zusammenarbeit angestrebt.
- Die Kooperationspartner*innen und lokalen Akteure werden über die Ergebnisse in adäquater Form informiert.
- Die Bedarfserhebung wird mit kindergerechten Methoden durchgeführt.
- Weitere Aktivitäten für Kinder und deren Begleitpersonen (wie bspw. das jährliche Fussballturnier in der Aaregg) werden personell unterstützt.
- Die systematisch gewonnenen Daten werden zuhanden der Entscheidungsträger*innen in einem Bericht zusammengestellt und präsentiert.
- Die Erkenntnisse der Bedarfsanalyse werden bei entsprechendem Entscheid durch die Steuergruppe im 2021 anhand eines Pilotangebots verifiziert.

2.2 Outcomes (Wirkung)

- Die Bewohner*innen der Engehalbinsel und insbesondere die Zielgruppe sind über das Projekt informiert.
- Ein mobiles Angebot bietet einen Treffpunkt für Kinder und deren Begleitpersonen.
- Wir kennen die Lebenswelt der Zielgruppe und deren Bedürfnisse in Bezug auf ihre Freizeitgestaltung.
- Entscheidungsträger*innen, Kooperationspartner*innen und lokale Akteure werden von Beginn weg ins Projekt einbezogen.
- Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen und den lokalen Akteure wird gestärkt.
- Die Zusammenarbeit der Organisationen DOK, TOJ und VBG wird weiter geübt und etabliert.
- Die erarbeiteten Grundlagen erlauben der Steuergruppe, über die Einführung sowie die Form eines regulären OAK-Angebots auf der Engehalbinsel zu entscheiden.

3. Methodik

Die Bedarfserhebung orientiert sich an der Lebenswelt der Zielgruppe Kinder im Alter zwischen 4 und 12 Jahren. Dabei zielt gemäss dem Soziologen Hans Thiersch «die Frage nach der Lebenswelt auf Deutungs- und Handlungsmuster, in denen Menschen sich vorfinden und in denen sie agieren; sie zielt demnach auf Subjektivität» (1998).

Mittels Fragebogen werden qualitative Daten zur Lebenswelt der Zielgruppe aller Sozialräume der Engehalbinsel erhoben. Die Teilnahme der Zielgruppe basiert auf Freiwilligkeit. Die gewonnenen Daten sollen ausgehend von einem normalen Tagesablauf Auskunft über folgende Themen geben:

- Freizeitverhalten (Freizeitgestaltung, Freizeitorte & Treffpunkte, mit wem die Freizeit verbracht wird, Präferenzen)
- soziales Netzwerk (Cliquen/Peer-group, soziale Unterstützung bei Problemen)
- soziale Partizipation (Zugehörigkeit zu Vereinen, Verbänden usw.), Nutzung von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit
- Sorgen und Probleme
- Gewalt, Schikane, Störungen
- Konsumverhalten und Gesundheit
- Lebensgefühl und Zufriedenheit

Um für die Umsetzung der qualitativen Datenerhebung die Rahmenbedingungen zu evaluieren, werden in der Konzeptionsphase Gespräche mit den Kooperationspartner*innen Schule Rossfeld, Tagesschule Rossfeld und Tagi/KiTa Engehalbinsel durchgeführt.

Bei der Bedarfsanalyse wird wie in der Ausgangslage beschrieben ein spezifischer Fokus auf den Sozialraum Aaregg/Felsenau gelegt. Dort wird DOK Impuls von Frühling bis Herbst 2020, Wochen 19 – 27 und Wochen 33 – 38, regelmässig am Mittwochnachmittag mit einem mobilen Spiel- und Treffangebot vor Ort sein. Während des Angebots sollen neben den quantitativen Daten wie Teilnehmendenzahl, Wohnort und Alter ebenfalls Beobachtungen und Erkenntnisse aus Gesprächen festgehalten werden. Die Ergebnisse werden in einer schriftlichen Dokumentation zusammengefasst.

Weiter wird die VBG mittels einem standardisiertem Fragebogen Rückmeldungen von lokalen Akteur*innen in Bezug auf die Freizeitgestaltung der Kinder beziehungsweise auf die Notwendigkeit eines Angebots der OAK auf der Engehalbinsel erheben. Zudem analysiert der TOJ die Auswirkungen des mobilen Angebots von DOK Impuls auf den Jugendtreff Primo und hält die Erkenntnisse schriftlich fest.

3.1 Grundlagen

Als Grundlage für die Durchführung und die Evaluation der Bedarfserhebung dienen auf der quantitativen Ebene die statistischen Daten nach gebräuchlichen Quartieren der Stadt Bern. Auf der qualitativen Ebene stützt sich die Erhebung auf unten aufgeführte Aspekte der Wirkungsziele der kantonalen Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (vgl. ASIV Art. 45)

- **Integration**
Offene Kinder- und Jugendarbeit fördert die soziale Integration von Kindern und Jugendlichen, indem sie mit spezifischen Angeboten auf verschiedene Formen von Benachteiligung reagiert. Sie fördert das soziale Lernen, schafft Möglichkeiten, Erfolge zu erleben und zu feiern und stärkt Kinder und Jugendliche in ihrem Selbstwertgefühl. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist aber auch Mitinitiantin und Vermittlerin von unterstützenden sozialen Netzwerken, schafft Zugänge und baut Brücken.
- **Sozialisation**
Die offene Arbeit mit Kinder- und Jugendarbeit verfolgt mit ihrer sozialräumlichen Arbeit das Ziel, möglichst gute Lebens- und Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche zu erwirken. Sie bezieht das soziale Umfeld und die Räume, in denen sich Kinder und Jugendliche bewegen, in ihre Arbeit mit ein. Damit ermöglicht sie ihnen Aneignungsprozesse und positioniert sich als wichtige Schaltstelle im Sozialraum von Kindern und Jugendlichen.
- **Mitwirkung**
Die offene Kinder- und Jugendarbeit sorgt für eine Mitwirkungskultur, die ermöglicht, dass Kinder und Jugendliche bei allen sie betreffenden Themen selbstverständlich, stufengerecht und echt mit einbezogen werden.
- **Gesundheitsförderung**
Die offene Kinder- und Jugendarbeit schafft und erhält gesundheitsfördernde Lebensbedingungen. Dabei setzt sie ein besonderes Gewicht auf die gemeinschaftliche Gestaltung der Lebenswelt im Umfeld des Lernens, der Arbeit und der Freizeit.

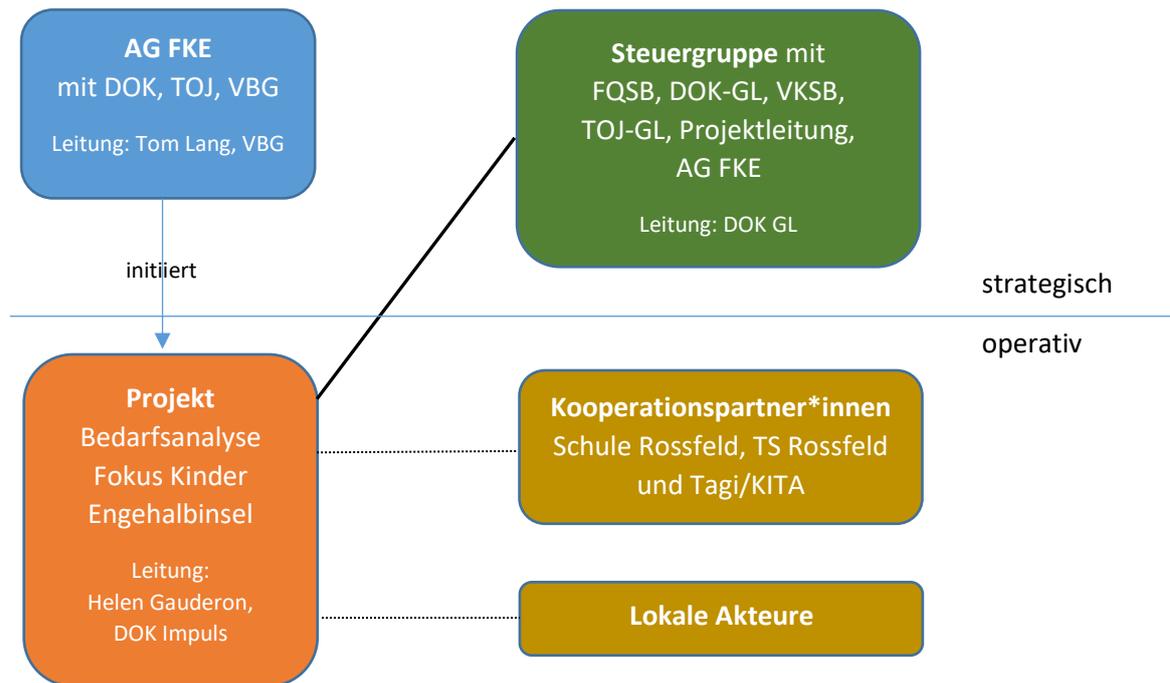
Weiter sollen die erhobenen Daten aus dem eingangs erwähnten Bericht «Umfrage Aaregg / Tiefenau 2010» soweit möglich als Orientierung beigezogen werden.

4. Projektorganisation

Ziel des Projekts ist wie erwähnt das Erstellen eines Berichts als Entscheidungsgrundlage zuhanden der Entscheidungsträger*innen. Da die Ergebnisse möglicherweise strukturelle Auswirkungen für FQSB, TOJ, DOK sowie den Verein Kind, Spiel und Begegnung (VKSB) haben, sollen diese Akteure auf strategischer Ebene in Form einer Steuergruppe von Beginn weg ins Projekt einbezogen werden.

Auf operativer Ebene kommen für die Durchführung der Bedarfsanalyse wie ausgeführt der Schule, der Tagesschule sowie dem Tagi-KiTa eine hohe Bedeutung zu. Diese werden deshalb als Kooperationspartner aufgeführt. Ebenso sollen die lokalen Akteure auf der Engehalbinsel ins Vorhaben einbezogen werden.

Die Projektorganisation präsentiert sich wie folgt:



Die lokalen Akteure sind:

Akteur*in	Zu beachten
Reformierte Kirchgemeinde Matthäus	Trotz dem Verlust der heutigen Infrastruktur per Sommer 2020 verfügt die Kirchgemeinde Matthäus auf der Engehalbinsel über wichtige personelle, finanzielle und infrastrukturelle Ressourcen. Zudem hat eine Mitarbeitende der dortigen Sozialdiakonie den Fokus auf Familien und Quartier.
Leist, Verein 3004, Quartier-treff Aaregg, FC Engehalde	Organisationen verfügen über wichtige lokale Kenntnisse zu Örtlichkeiten wie auch zur Zielgruppe. Zudem wichtig für Akzeptanz und Kommunikation des Projekts.
Elternrat Schule Rossfeld	Aktiver, lokaler Akteur mit Fokus Kinder.
Projekt Kunst Spiel Raum	Startet Anfangs 2020 im Projektraum Aaregg. Freiwillig engagiertes Projektteam.
Kornhaus Bibliothek	Angebote und Aktivitäten sind aufeinander abzustimmen. Gemeinsame Initiativen sind anzustreben.
Stiftung Rossfeld	Die Stiftung führt im Rossfeld ein Schul- und Wohnheim für Menschen mit einer körperlichen Behinderung. Eine vertiefte Kooperation soll im vorliegenden Projekt geklärt werden.

4.1 Zeit- und Ressourcenplanung nach Projektphasen

Die Projektleitung der Bedarfserhebung Fokus Kinder liegt bei DOK Impuls. Das Projekt wird in zwei Zyklen unterteilt. Im Jahr 2020 steht die eigentliche Bedarfsanalyse im Fokus während im 2021 die Erkenntnisse anhand eines Pilotangebots verifiziert werden sollen. Folgende Tabelle erläutert den Terminplan, die Meilensteine sowie die Zuständigkeiten.

Termin	Zyklus	Phase / Meilensteine	Zuständig
Jan – April 2020	Zyklus 1	Konzeption Projekt Bedarfsanalyse	AG FKE
April 2020		Konstituierung Steuergruppe - Projektauftrag wird durch Steuergruppe genehmigt.	
Mai – Juli 2020		Durchführung Bedarfsanalyse Phase 1	DOK Impuls
Juli 2020		Zwischenhalt: Projektreflexion AG FKE	
Juli – Sept 2020		Durchführung Bedarfsanalyse Phase 2	DOK Impuls
Okt – Nov 2020		Evaluation Bedarfsanalyse Phase 1 & 2	AG FKE
Nov 2020		Ergebnisse und Erkenntnisse der Bedarfsanalyse werden der Steuergruppe präsentiert. Entscheid für Pilotangebot im 2021 mit Aussicht auf Implementierung in Leistungsvereinbarung DOK.	
Dez 2020		Planung 2021	AG FKE
Jan – April 2021	Zyklus 2	Konzept verfassen für Pilot Phase 1	AG FKE
Mai – Juli 2021		Durchführung Pilot Phase 1	DOK
Juli 2021		Zwischenhalt: Projektreflexion AG FKE	
Juli – Sept 2021		Durchführung Pilot Phase 2	DOK
Okt – Nov 2021		Evaluation Pilot sowie Evaluation Projekt.	AG FKE
Nov 2021		Ergebnisse und Erkenntnisse Pilot und des Projekts werden Steuergruppe präsentiert. Entscheid weiteres Vorgehen bzw. Aufnahme in Leistungsvereinbarung DOK.	

4.2 Personalressourcen und Finanzen

Die drei tragenden Organisationen haben für das 2020 folgende Stunden budgetiert:

- DOK Impuls: 350 Stunden (inkl. Praktikantin)
- TOJ: 100 Stunden (inkl. Praktikantin)
- VBG: 200 Stunden (davon 60h Praktikantin)

Für das Projekt ist neben Arbeitsstunden mit minimalen Kosten zu rechnen. Folgende Budgetposten sind vorgesehen:

- Kommunikation und Spesen: CHF 500 (finanziert durch VBG)
- Material und Spesen für Animation: CHF 500 (finanziert durch DOK Impuls)